



Master-Seminar zur Wirtschaftsinformatik – WS 17/18 „Software Engineering“

A. Bewerbung und Zulassung

Wenn Sie im WS 17/18 am Master-Seminar zur Wirtschaftsinformatik an der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik teilnehmen wollen, dann bewerben Sie sich dafür im Zeitraum 14. Juni 2017 bis 14. Juli 2017 über das S3C.

Nur Studierende, die einen solchen Bewerbungsantrag über das S3C eingereicht haben, kommen als Teilnehmer in Betracht. Die Bewerbung kann ausschließlich im o. g. Zeitraum über das S3C erfolgen.

Sobald Sie Ihren Bewerbungsantrag über das S3C eingereicht haben, schicken Sie bitte sofort anschließend einen aktuellen FlexNow-Auszug mit Ihren bis dahin erbrachten Master-Studiumsleistungen per Mail an axel.schwickert@wirtschaft.uni-giessen.de.

Wenn Ihr aktueller FlexNow-Auszug nicht innerhalb von 3 Tagen nach der Stellung des Bewerbungsantrags bei der vorgenannten E-Mail-Adresse eingegangen ist, gehen wir davon aus, dass Sie Ihre Bewerbung um einen Seminarplatz an der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik zurückziehen wollen. Wir stornieren dann Ihren Bewerbungsantrag. Sie können dann keinen Seminarplatz im WS 17/18 an der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik erhalten.

Wenn Sie den Bewerbungsantrag abgeschickt haben und Ihr FlexNow-Auszug per Mail fristgerecht eingegangen ist, erhalten Sie spätestens in der letzten Woche des o. g. Bewerbungszeitraums über die Nachrichtenfunktion im S3C eine Rückmeldung von der Professur. Erst wenn diese Rückmeldung positiv ist, sind Sie als Seminarteilnehmer an der Professur zugelassen.

B. Formale und fachliche Voraussetzungen

Zur Teilnahme am Master-Seminar ist es erforderlich, dass Sie die in der Studienordnung aufgeführten zwingenden formalen Voraussetzungen dafür erfüllen.

Darüber hinaus ist es zur Teilnahme am Seminar erforderlich, dass Sie mindestens eines der Master-Module der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik (Systems Engineering, E-Business, IT-Governance) erfolgreich absolviert haben, bevor die Bearbeitungszeit der Seminararbeit beginnt.

Die Professur teilt jedem zugelassenen Studierenden ein Thema für eine Seminararbeit zu. Bei der Themenvergabe für eine Seminararbeit an der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik müssen Sie grundsätzlich davon ausgehen, dass sich Ihr Thema auf Wirtschaftsinformatik und IT bezieht. Für die erfolgreiche Absolvierung eines Seminars an der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik ist daher eine profunde Vorausbildung zur Wirtschaftsinformatik und eine ausgeprägte Affinität zur Informationstechnologie erforderlich.

C. Themenvergabe und Workshop "Wiss. Arbeiten erstellen"

Das Master-Seminar zur Wirtschaftsinformatik befasst sich im WS 17/18 mit dem Fachgebiet „Software Engineering“. Die Professur teilt jedem zugelassenen Studierenden ein Thema für eine Seminararbeit zu. In Kapitel G. dieses Informationsdokuments finden Sie eine Kurzbeschreibung zum Fachgebiet „Software Engineering“ mit einer (nicht abschließenden) Reihe von Stichworten, die als Bezugsobjekte für Seminarthemen dienen können. Bitte nutzen Sie die im Anhang angegebenen weiterführenden Quellen, um sich vor einer S3C-Anmeldung zum Seminar fachlich zu orientieren.

Die Themenvergabe für die zugelassenen Studierenden findet ausschließlich statt am Donnerstag, 12. Oktober 2017, von 14.00 Uhr (pünktlich) bis 17.00 Uhr, im Hörsaal HS 020 (Neubau Recht & Wirtschaft). Die Professur teilt jedem zugelassenen Studierenden ein Seminararbeitsthema zu. Es ist zwingend erforderlich, dass Sie am 12. Oktober 2017 persönlich und pünktlich um 14.00 Uhr anwesend sind.



Neben der Themenvergabe findet an diesem Termin für die zugelassenen Studierenden ein Workshop „Wissenschaftliche Arbeiten erstellen“ an der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik statt. Die persönliche Teilnahme an diesem Workshop und der Themenvergabe ist eine Pflichtleistung, die zum Bestehen des Seminars zwingend erforderlich ist.

Zur Vorbereitung des Workshops „Wissenschaftliche Arbeiten erstellen“ wird erwartet, dass Sie die „Richtlinien der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten“ gründlich durchgearbeitet haben. Das Richtlinien-Dokument steht auf der Web Site der Professur im Download-Center zum Abruf bereit.

D. Bearbeitungszeit, Master-Seminar-Kolloquium und Betreuung

Die Bearbeitungszeiten aller Seminararbeiten an der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik beginnen am Freitag, 13. Oktober 2017. Die Abgabe der Seminararbeiten muss spätestens am Freitag, 12. Januar 2018, bis 12.00 Uhr im Sekretariat der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik erfolgen (1 Ausdruck im Lochhefter mit 1 PDF- und 1 Textverarbeitungsdatei per E-Mail an Ihren Betreuer).

Am Freitag, 10. November 2017, 14.00 Uhr (pünktlich) bis 17.00 Uhr, findet das Master-Seminar-Kolloquium der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik statt (Ort wird gesondert bekannt gegeben). Jeder Seminar-Teilnehmer stellt in diesem Kolloquium den Stand seiner Arbeit (Gliederung, erste Ergebnisse, Arbeitsplan) in einer max. 15minütigen Präsentation vor (Powerpoint plus Papier-Handout). Die persönliche Teilnahme an diesem Master-Seminar-Kolloquium ist für jeden Seminar-Teilnehmer zum Bestehen des Master-Seminars zwingend erforderlich.

Während Ihrer Bearbeitungszeit steht Ihnen ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik als Betreuer zu Ihrer Seminararbeit zur Verfügung. Den Namen des Betreuers erhalten Sie gemeinsam mit Ihrem Thema bei der Vergabe am 12. Oktober 2017. Bei Bedarf vereinbaren Sie bitte per E-Mail einen Gesprächstermin mit Ihrem Betreuer.

E. Zu erbringende Leistungen und Bewertung

Die Seminararbeit dient als Nachweis für die Fähigkeit des Studierenden, ein wissenschaftliches Thema innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Als Seminararbeit ist eine schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten DIN-A4 anzufertigen (einfache Druck-Ausfertigung im Lochhefter mit 1 PDF- und 1 Textverarbeitungsdatei).

Für die Anfertigung Ihrer Seminararbeit verwenden Sie Fachbücher, Artikel aus Fachzeitschriften, Fachaufsätze aus Sammelwerken etc. Wie Sie in wirtschaftswissenschaftlichen Fachdatenbanken für Ihre Arbeit recherchieren können, lernen Sie in den ca. 2-stündigen Schulungen kennen, die die Universitätsbibliothek i. d. R. in der ersten und dritten Woche eines Monats an wechselnden Wochentagen für Studierende anbietet. Zum Bestehen des Master-Seminars an der Professur Schwickert ist es zwingend erforderlich, dass Sie vor dem Master-Seminar-Kolloquium der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik (10. November 2017) nachweisen können, an einer Schulung zur Nutzung von wirtschaftswissenschaftlichen Fachdatenbanken der Universitätsbibliothek der JLU erfolgreich teilgenommen zu haben.

Unter der Adresse http://www.uni-giessen.de/ub/schulungen_fuehrungen/litrech/fachspez/wirtschaftswissenschaften finden Sie das Schulungsangebot der Universitätsbibliothek der JLU mit Inhalten, Terminen, Orten und Anmeldungsmodalitäten.

Zur Anfertigung der Seminararbeit beachten Sie die Richtlinien der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten. Diese Richtlinien sind strikt einzuhalten. Das Richtlinien-Dokument steht auf der Web Site der Professur zum Download bereit.

Zum Bestehen der Seminararbeit ist es zwingend erforderlich, dass Sie spätestens bis zum 07. November 2017 (3 Tage vor dem Master-Seminar-Kolloquium) mit Ihrem Betreuer eine Gliederungsbesprechung zu Ihrer Seminararbeit durchgeführt haben. Sie sind eigenverantwortlich für die Vereinbarung eines recht-



zeitigen Besprechungstermins. Wenn Sie bei Ihrem Betreuer einen Besprechungstermin per E-Mail anfragen, senden Sie Ihre ausgebaute Gliederung in digitaler Form mit ein, damit sich Ihr Betreuer vor der Besprechung mit Ihrer Gliederung befassen kann. Im Punkt F. weiter unten in diesem Informationsdokument finden Sie weitere Hinweise zur Erstellung Ihres Gliederungsdokuments sowie ein Anschauungsbeispiel.

Nach Abgabe Ihrer Seminararbeit erfolgt deren Begutachtung durch die Professur. Wird Ihre Seminararbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet, haben Sie das Seminar endgültig nicht erfolgreich absolviert. Wird Ihre Seminararbeit mit mindestens „ausreichend“ bewertet, müssen Sie zu Ihrem Seminarthema einen Vortrag in einer der Seminarsitzungen im Januar und Februar 2018 halten. Zeiten und Orte der Seminarsitzungen werden rechtzeitig gesondert bekanntgegeben. Wird Ihre Vortragsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet, haben Sie das Seminar endgültig nicht erfolgreich absolviert. Wird Ihre Vortragsleistung ebenso wie die schriftliche Seminararbeit mit mindestens „ausreichend“ bewertet, haben Sie das Seminar erfolgreich absolviert. Die Modulnote wird aus den Benotungen der Seminararbeit und der Vortragsleistung gebildet.

Für alle vortragenden Studierenden besteht die Pflicht zur Teilnahme an allen Seminarsitzungen. Wird diese Präsenzpflcht nicht erfüllt, haben Sie das Seminar nicht erfolgreich absolviert.

Die Modulnote wird den Studierenden durch das Prüfungsamt über FlexNow mitgeteilt (nicht durch die Professur). Nach der Bekanntgabe der Modulnote können Sie von Ihrem Betreuer ein qualifiziertes Feedback in Form eines persönlichen Gesprächs und eines kommentierten Bewertungsbogens zur Ihrer Seminarleistung erhalten. Sie sind eigenverantwortlich für die Vereinbarung eines Gesprächstermins.

Die persönliche Wahrnehmung und Einhaltung aller Termine gehören als Pflichtbestandteile zur Leistungserbringung, um das Seminar erfolgreich absolvieren zu können.

Hier eine Übersicht der wichtigsten Termine:

- 14. Juni 2017 bis 14. Juli 2017Bewerbung zum Master-Seminar über das S3C
- 12. Okt. 2017, 14.00 Uhr bis 17.00 UhrThemenvergabe und Workshop im HS 020 (Neubau)
- 07. November 2017Spätester Termin der Gliederungsbesprechung vor dem 10. November 2017.....Teilnahme an einer Schulung Literaturrecherche
- 10. Nov. 2017, 14.00 Uhr bis 17.00 UhrMaster-Seminar-Kolloquium mit Ihrer Präsentation
- 12. Januar 2018, 12.00 UhrSpätester Abgabetermin der Seminararbeit
- Januar und Februar 2018.....Teilnahmepflicht für alle Vortragenden an allen Seminarsitzungen (t. b. a.)

F. Zur Erstellung einer Gliederung

- (1) Nachdem Sie Ihr Thema erhalten haben, belesen Sie sich ausführlich dazu.
- (2) Erstellen Sie eine Gliederung zu Ihrer Arbeit.
- (3) Diese Gliederung enthält zu jedem Gliederungspunkt Stichworte/Anmerkungen/Aussagen, anhand derer Ihr/e Betreuer/in nachvollziehen kann, welche Gedankenführung und Hauptsachverhalte Sie in jedem Gliederungspunkt verfolgen. Beachten Sie: Die Stichworte/Anmerkungen/Aussagen müssen einen klar nachvollziehbaren Sinnzusammenhang ergeben.
- (4) Eine solches Gliederungsdokument wird somit mehrere Seiten lang sein. Weiter hinten in diesem Dokument erhalten Sie ein Anschauungsbeispiel für ein akzeptables Gliederungsdokument.
- (5) Neben den vorgenannten inhaltlichen Anforderungen muss die abzuliefernde Gliederung äußerlich den Formatierungsrichtlinien der Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik entsprechen (siehe Download Center) und auch das korrekte Deckblatt der Arbeit umfassen.



- (6) Die abzuliefernde Gliederung muss in Gänze bezgl. Grammatik, Orthographie und Interpunktion fehlerfrei sein.
- (7) Wenn Sie die Gliederung nach den vorgenannten Anforderungen erstellt haben, schicken Sie das Gliederungsdokument als 1 PDF-Dokument per Mail an Ihre/n Betreuer/in (evtl. mit der Bitte um einen Besprechungstermin, sofern Sie diesen nicht bereits vorher vereinbart haben).
- (8) Das Gliederungsdokument muss in anforderungsgerechter Form so rechtzeitig bei Ihrem Betreuer eingegangen sein, dass Sie spätestens am 07. November 2017 mit Ihrem Betreuer eine persönliche Gliederungsbesprechung durchführen können.
- (9) Sie sind eigenverantwortlich für die Einhaltung aller vorgenannten Vorgaben sowie die Vereinbarung und die rechtzeitige Durchführung eines Besprechungstermins. Beachten Sie, dass kurzfristige Besprechungstermine nicht möglich sind. Geben Sie daher Ihrem Betreuer einen ausreichenden zeitlichen Vorlauf für die Zuteilung eines Besprechungstermins, der Ihnen die Einhaltung aller für Sie geltenden zeitlichen Vorgaben ermöglicht.

Bitte beachten Sie:

Gliederungsdokumente, die nicht den vorgenannten Anforderungen genügen, werden nicht als Grundlage einer Gliederungsbesprechung akzeptiert. Auf Dokumente und Besprechungsanfragen, die nicht den vorgenannten inhaltlichen, formalen und/oder terminlichen Vorgaben entsprechen, reagieren wir nicht.

Unten folgend erhalten Sie ein Anschauungsbeispiel für ein akzeptables Gliederungsdokument.

G. Kurzbeschreibung „Software Engineering“

Von Prof. Dr. Stefan Eicker aus der Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik unter <http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/wi-enzyklopaedie/lexikon/is-management/Systementwicklung/software-engineering/index.html>:

.....

Software-Engineering bezeichnet die ingenieurmäßige Vorgehensweise bei der Software-/Systementwicklung. Der Begriff wird sowohl für das wissenschaftliche Themengebiet der Entwicklung entsprechender Prinzipien, Vorgehensmodelle, Verfahren, Methoden und Werkzeuge verwendet als auch für ihre konkrete Nutzung in der Praxis.

Geprägt wurde der Begriff 1968 von Professor Bauer auf einer Nato-Konferenz in Garmisch, die sich mit der sogenannten Softwarekrise beschäftigte. Die Krise bestand darin, dass zwar für damalige Verhältnisse sehr leistungsfähige Computer-Hardware und dies mit sinkenden Kosten zur Verfügung stand, auf der anderen Seite aber große Probleme bei insbesondere komplexeren Software-Systemen zu verzeichnen waren: Die Entwicklung dauerte insgesamt zu lange und war zu teuer sowie die Qualität der entwickelten Software unbefriedigend, so dass sie schwer zu warten war. Insgesamt explodierten die Kosten sowohl für die Systementwicklung als auch für die Software-Wartung.

Seitdem sind eine Vielzahl von Ansätzen für alle Aspekte der Softwareerstellung entworfen und auf ihrer Basis ein breites Spektrum von CASE-Tools entwickelt worden. Insgesamt ist ein enormer Fortschritt bezüglich der Durchführung und der Unterstützung aller Aufgaben und Phasen der Systementwicklung zu verzeichnen. Die Entwicklung und Wartung sowie das Software-Reengineering insbesondere komplexer Softwaresysteme sind allerdings weiterhin mit großen Schwierigkeiten und hohen Kosten verbunden. Nach entsprechenden Untersuchungen werden die Projektziele bei bis zu 80% der großen Entwicklungsprojekte nicht vollständig erreicht und ein nicht unerheblicher Anteil der Projekte scheitert sogar vollständig. Immer wieder wird das Software-Engineering deshalb kritisch bewertet.



Damit wird man aber den großen Erfolgen der noch jungen Disziplin keinesfalls gerecht; vielmehr liegen die Gründe für die weiterhin bestehenden Schwierigkeiten vor allem in der gestiegenen Komplexität sowie in den gestiegenen Anforderungen an Softwaresysteme und an ihre Qualität. Diese Komplexität und diese Anforderungen resultieren nicht zuletzt aus der starken Abhängigkeit von Softwaresystemen, die in praktisch allen Bereichen der modernen Gesellschaft besteht. Daneben sind weitere Gründe u. a. auch in der Ausbildung und in den Fähigkeiten der Mitglieder des Softwareentwicklungsteams, insbesondere des Projektleiters, zu sehen. Um die zweifelsohne weiterhin zu erwartenden signifikanten Fortschritte des Software-Engineering in praktischen Projekten adäquat ausnutzen zu können, sind deshalb auch in diesen Bereichen Fortschritte erforderlich.

Zusätzliche Anforderungen an das Software Engineering ergeben sich zurzeit insbesondere einerseits durch die mobilen Plattformen ("Mobile Computing") und andererseits durch das Erfordernis, Softwaresysteme und die von ihnen gespeicherten Daten durch Security-Maßnahmen vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Nicht zuletzt durch die Outsourcing- sowie die Offshoring-Tendenz im IT-Bereich gewinnt außerdem die Zertifizierung von Software Engineering-Prozessen (Ansatz: mit der Qualität der Prozesse steigt die Qualität der Software-Produkte) an Bedeutung; Beispiele für entsprechende Zertifikate sind CMMI sowie Spice bzw. ISO/IEC 15504. Schließlich ist in Bezug auf aktuelle Entwicklungen im Software Engineering noch darauf hinzuweisen, dass die Benutzerfreundlichkeit/Usability von Softwaresystemen einen immer höheren Stellenwert besitzt.

.....

Potentielle Bezugsobjekte für Seminarthemen (offene Liste)	
Agile Software-Entwicklung	Software-Dokumentation
Datenmodellierung	Software-Einführung
Ergebnismodelle	Software-Entwicklungsumgebung
Erhebungstechniken	Software-Entwurf
Evolutionäre Modelle	Software-Qualität
eXtreme Programming	Software-Test
IT-Projektmanagement	Software-Wartung/-Pfleger
Modularisierung	Softwarekrise
Objektorientierte Programmierung	Spiral-Modell
Objektorientierung	Strukturierte Programmierung
Prototyping	V-Modell
Prozeßmodellierung	Versionierung
Rational Unified Process	Vorgehensmodelle
Scrum	Wasserfall-Modell
Software-Architektur	eXtreme Programming

Einstiegsliteratur (offene Liste)

Balzert, Helmut: Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering, 3. Aufl., Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2009.

Balzert, Helmut: Lehrbuch der Softwaretechnik: Entwurf, Implementierung, Installation und Betrieb, 3. Aufl., Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2011.

Ludewig, Jochen; Richter, Horst: Software Engineering. 3. Aufl., dpunkt-Verlag, 2013.

Sommerville, Ian: Software Engineering, 9. Aufl., München: Pearson, 2012.



H. Citavi – Literaturverwaltung und Wissensorganisation

Citavi ist ein deutschsprachiges Literaturverwaltungsprogramm, das sich durch umfassende Funktionen und einfache Bedienbarkeit auszeichnet und in Forschung und Lehre eingesetzt werden kann. Citavi recherchiert in einer Vielzahl von Datenbanken und Bibliothekskatalogen, verwaltet und strukturiert Ihre Literatur-, Zitate- und Ideensammlungen und unterstützt Sie bei Dokumentationen und Publikationen.



Mit Citavi können Sie u. a.

- in Fachdatenbanken, Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen zu recherchieren und die Daten gleich in Ihr Projekt integrieren;
- Literaturangaben zu Büchern, Aufsätzen und vielen weiteren Literaturtypen aus Onlinequellen (Katalogen, Fachdatenbanken,...) übernehmen;
- Suchergebnisse aus Datenbanken und Literaturdaten aus anderen Programmen importieren;
- Bücher bibliographieren; die Eingabe der ISBN reicht aus; weitere Daten werden von Citavi ergänzt;
- Literatur durch Abstracts, Schlagworte und Kommentare erschließen und wichtige Zitate kennzeichnen und speichern;
- Ihr Wissen organisieren, Text- und Ideen-Bausteine notieren und beim Schreiben Ihrer Texte per Klick aus Citavi übernehmen;
- Literaturlisten in verschiedenen Stilen erstellen;
- Volltexte von elektronischen Zeitschriftenaufsätzen mit Hilfe des Linksolvers des Bibliothekssystems suchen und in Citavi speichern;
- Zitate mit Hilfe von Publikationsassistenten in Textverarbeitungsprogramme (z. B. Word, OpenOffice) einfügen;
- Literaturverzeichnisse automatisch erstellen und in verschiedenen Zitationsstilen formatieren.

Die Universitätsbibliothek der JLU hat einen Campuslizenz-Vertrag für Citavi abgeschlossen. Dadurch haben alle Studierenden der Justus-Liebig-Universität einen kostenfreien, zeitlich begrenzten Zugang zu Citavi. Als Berechtigungsausweis wird Ihre offizielle JLU-E-Mail-Adresse genutzt.

Die Bezugsmöglichkeiten, Installationshinweise sowie Hilfe & Support zu Citavi finden Sie auf der Citavi-Web-Seite der Universitätsbibliothek der JLU:

- <http://www.uni-giessen.de/ub/lernort-ausstattung/literaturverwaltung/citavi>

Auf dieser Citavi-Web-Seite finden Sie auch das Schulungsangebot der Universitätsbibliothek der JLU zu Citavi sowie die Informationen zur wöchentlichen Citavi-Sprechstunde in der Universitätsbibliothek.

Die Professur für BWL und Wirtschaftsinformatik empfiehlt jedem Seminar-Teilnehmer ausdrücklich, sich mit einem Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi vertraut zu machen, bevor die Bearbeitungszeit der Seminararbeit beginnt.

Justus-Liebig-Universität Gießen
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

**Relevante Aspekte der Organisation der Wissensvermittlung
und -abfrage an deutschen Präsenzuniversitäten**

Master-Thesis
im Fach Wirtschaftsinformatik
Wintersemester 2016/ 2017

Eingereicht bei: Univ.-Prof. Dr. Axel Schwickert
Professur für BWL und
Wirtschaftsinformatik

am: 12.04.2016

von: ...

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abbildungsverzeichnis.....	II
Abkürzungsverzeichnis	III
1 Problemstellung, Ziel und Aufbau der Arbeit	1
2 Organisatorische Grundlagen der Wissensvermittlung.....	4
2.1 Zur Systematisierung von Kapitel 2.....	4
2.2 Wissensvermittlung und -abfrage an deutschen Präsenzuniversitäten.....	4
2.3 Relevante Aspekte der [klassischen] Organisationsgestaltung	4
2.4 Relevante Aspekte wertschöpfungsorientierter Organisationsgestaltung	6
3 Organisationsgestaltung der Wissensvermittlung	20
3.1 Zur Systematisierung von Kapitel 3.....	20
3.2 Aufbauorganisation der Wissensvermittlung und -abfrage.....	20
3.3 Ablauforganisation der Wissensvermittlung und -abfrage.....	21
3.4 Vergleich zwischen Präsenzlehre und Blended Learning	22
4 Wertschöpfungsorientierte Organisationsgestaltung.....	40
4.1 Zur Systematisierung von Kapitel 4.....	40
4.2 Wertschöpfungsarchitektur	40
4.3 Wertschöpfungsprozesse.....	40
4.4 Wertschöpfungsstrukturen	40
4.5 Vergleich zwischen Präsenzlehre und Blended Learning	40
5 [Entwicklungstendenzen]	55
Literaturverzeichnis	IV

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: Aufbau- und Ablauforganisation	6
Abb. 2: Makro-Ebene: Hochschule.....	20
Abb. 3: Mikro-Ebene: Lehrveranstaltung	21
...	

Abkürzungsverzeichnis

MOOC Massive Open Online Course

OE Organisationseinheit

...

1 Problemstellung, Ziel und Aufbau der Arbeit

Einleitung/ Hinführung zur Problemstellung

Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie spielt für die heutige Gesellschaft eine immer wichtiger werdende Rolle, so auch für die deutschen Präsenzuniversitäten; vor allem im Bereich der Wissensvermittlung und -abfrage ist die Implementierung von E-Learning-Elementen in die traditionelle Präsenzlehre eine wichtige Herausforderung für die Universitäten; Herausforderungen u.a. im Bereich der Technik/ Infrastruktur, Didaktik/ Inhalt und Organisation; Technische und didaktische Aspekte sind gegeben bzw. stellen heute keine Hürden mehr da, organisatorische Aspekte stellen jedoch laut Umfragen potentielle Barrieren bei der Integration/ Verbreitung von E-Learning in der Hochschullehre dar - Grund, warum E-Learning trotz der Vorteile (z.B. strategische Vorteile, Zufriedenheit und Attraktivität, Optimierung und Innovation, knappe Ressourcen) für Universitäten nicht umgesetzt wird bzw. nur zögerlich? Aufgrund dieser großen Bedeutung der Organisation bzw. der Organisationsgestaltung ist es interessant sich mit dem Thema auseinander zu setzen und folgende Problemstellungen näher zu betrachten:

Beschreibung der Problemstellung

Was sind die relevanten Aspekte der Organisation bei der Wissensvermittlung und -abfrage in Bezug auf Präsenzlehre und Blended Learning? Lassen sich alle relevanten Aspekte anhand der klassischen Organisationslehre/ Organisationsgestaltung (Aufbau- und Ablauforganisation) darstellen? Welche Aspekte lassen sich nicht darstellen? Gibt es noch weitere Darstellungsmöglichkeiten und können diese ggf. die fehlenden Aspekte darstellen?

Zielsetzung für die Arbeit

Relevante Aspekte der Organisation der Wissensvermittlung und -abfrage an deutschen Präsenzuniversitäten herausarbeiten; diese anhand der Aufbau- und Ablauforganisation darstellen sowie an einer weiteren Darstellungsmöglichkeit (Wertkette/ Wertschöpfungskette) und dabei zw. Präsenzlehre und Blended Learning unterscheiden (Vergleich/ Gegenüberstellung)

Aufbau der Arbeit: (siehe Gliederung)

2 Organisatorische Grundlagen der Wissensvermittlung

2.1 Zur Systematisierung von Kapitel 2

Aufbau des Kapitels beschreiben; warum genau in dieser Reihenfolge (roten Faden erklären; was wurde und was wird gemacht)

2.2 Wissensvermittlung und -abfrage an deutschen Präsenzuniversitäten

„System der Universität“ erläutern; Bezug zu deutschen Präsenzuniversitäten betonen (z.B. keine Fernuniversitäten); Aufgaben und Ziele (Forschung und Lehre - Wissensvermittlung und -abfrage) der Universitäten herausstellen

Unterscheidung zwischen den Lehrveranstaltungsformen der Präsenzlehre und des E-Learnings als zwei „Gegenpole“; Grundlagen, Ziele und Aufgaben, der einzelnen Lehrveranstaltungsformen sowie Anforderungen bzw. Organisation kurz beschreiben

Präsenzlehre (Vorlesung und Übung/ Klausur) und **E-Learning** (MOOC - Massive Open Online Course und WBT/ E-Klausur)

Aufgrund des Bezugs der Arbeit auf deutsche Präsenzuniversitäten und der Implementierung von E-Learning-Elementen in die Hochschullehre spielt das Blended Learning in der nachfolgenden Betrachtung eine wichtige Rolle:

Blended Learning als Mischung aus traditionellen und computergestützten Lehrangeboten zu verstehen; jegliche Kombination aus Präsenzlehre und E-Learning (Scanner-Klausuren nicht vergessen)

2.3 Relevante Aspekte der [klassischen] Organisationsgestaltung

Organisationsbegriff

Institutioneller Organisationsbegriff: Organisation ist eine bestimmte Art von Institution; Universität ist eine Organisation

Instrumenteller Organisationsbegriff: Organisation ist ein von Unternehmen geschaffenes Regelsystem, das zielorientiert als Führungsinstrument eingesetzt wird/ mit der die Unternehmensziele erreicht werden sollen; Universität hat eine Organisation

Prozessorientierter Organisationsbegriff: Organisation ist ein mehr oder weniger bewusst gesteuerter Prozess, durch welche Ordnung entsteht

Definition von Organisation: Bezug zur Universalität herstellen; Institutionellen Organisationsbegriff betonen, jedoch Synthese aller drei Organisationsbegriffe zu mindestens kurz kritisch hinterfragen (Aspekte der anderen beiden Organisationsbegriffe im Bezug auf die Universalität herausstellen)

Bedeutung der Organisationstheorien für die Organisationsgestaltung

Aufgaben der Organisationstheorien (Organisationstheoretische Erklärungen helfen die Effektivität der Organisation zu verbessern); Einordnung organisationstheoretische Ansätze; Betonung der klassischen Ansätze der Organisationslehre bzw. der betriebswirtschaftliche Organisationslehre - Rolle der Arbeit von Fritz Nordsieck in Bezug auf Aufbau- und Ablauforganisation sowie die geschichtliche Entwicklung bis heute; Bedeutung der organisationstheoretischen Ansätze für die Organisationsgestaltung herausarbeiten (Praktische Gestaltungsempfehlungen können aus einem einzigen theoretischen Ansatz nicht abgeleitet werden)

→ Kurz halten!

Gegenstand und Elemente der (klassischen) Organisationsgestaltung

Gestaltungsbereiche der Organisation: Gestaltung des Aufbaus einer Unternehmung (Aufbauorganisation - Organigramm) und Gestaltung des Ablaufs von Leistungsprozessen (Ablauforganisation)

Arten von Organisationseinheiten (Stellen [Instanz, Ausführungsstelle, Stab und Dienstleistungsstelle] und Stellenmehrheiten [Abteilung, Ausschuss, und Gruppen])

Elemente der Aufbauorganisation: Aufgabenanalyse und Aufgabensynthese; Verteilung von Aufgaben und Kompetenzen

Gegenstand der Aufbauorganisation; Gestaltungsparameter (Spezialisierung: Verrichtungsprinzip oder Objektprinzip, Delegation: Zentralisation oder Dezentralisation, Koordination: Einliniensystem oder Mehrliniensystem); Konfiguration: Bestimmte Kombination von Organisationsmerkmalen [Klassische Konfigurationen: Funktionale, Divisionale und Matrixorganisation und die Konfigurationen nach Mintzberg]

Dies ist ein Anschauungsbeispiel für ein Gliederungsdokument.

Elemente der Ablauforganisation: Arbeitsanalyse und Arbeitssynthese; Wahrnehmung von Aufgaben und Kompetenzen in Raum und Zeit (Personale, zeitliche und räumlich Strukturierung)

Zusammenhang beschreiben und auf Prozessorganisation eingehen (Einleitung für Kapitel 2.4: Wertschöpfungsorientierte Organisationsgestaltung) Existenz erwähnen (was versteht man darunter im Gegensatz zur Arbeitsorganisation) und in diesem Zusammenhang auf Kapitel 4 verweisen

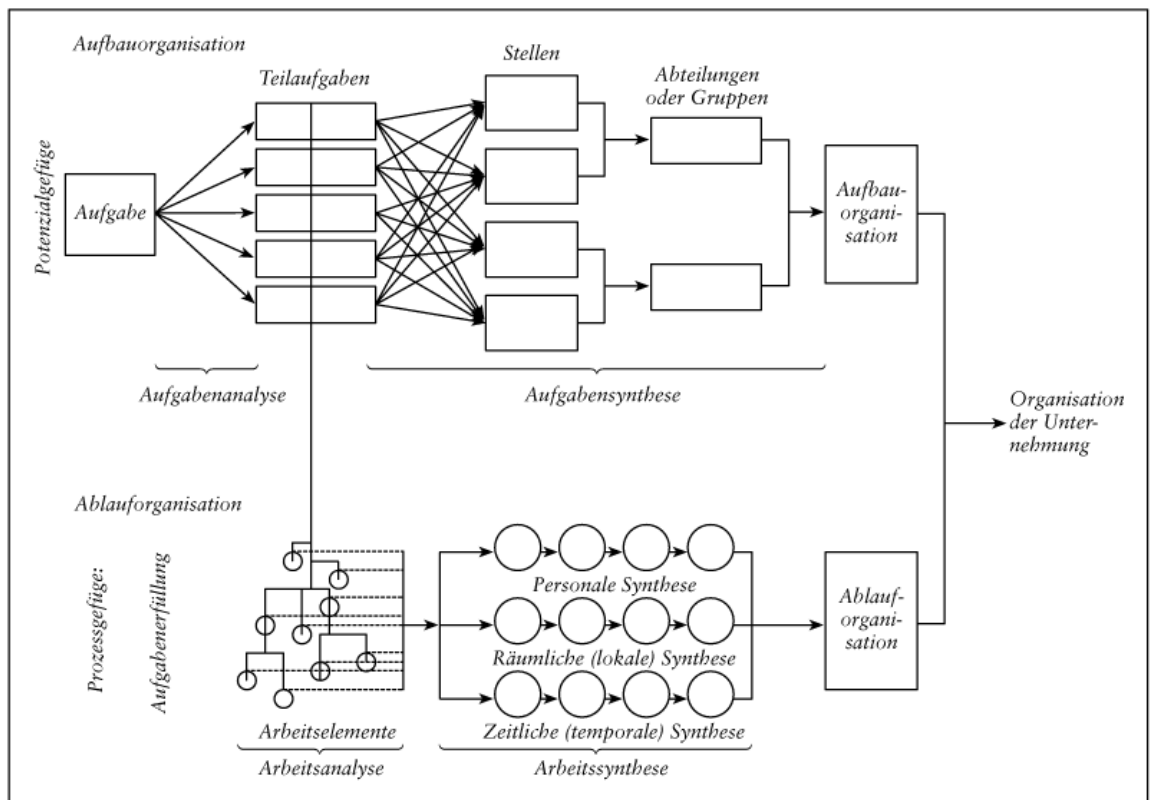


Abb. 1: Aufbau- und Ablauforganisation

2.4 Relevante Aspekte wertschöpfungsorientierter Organisationsgestaltung

Begriffliche Grundlagen klären: Wert(-schöpfung) definieren: Schaffung von Mehrwert für den Kunden; ggf. auf Probleme bei der Definition eingehen (Stichwort: Geld); auf Prozesse und dem Zusammenhang mit der Prozessorientierung eingehen; ggf. auch hier kurz auf die Bedeutung der Organisationstheorien eingehen;

Wertschöpfungskette von Porter: Grundlagen und Beispiel zeigen

Organisatorische Aspekte [weitere, aber nicht relevante Aspekte: Planung und Kontrolle (Vision, Mission, Ziele und Strategie) und Personalführung (Mitarbeiterverhalt)] betonen Wertschöpfungsarchitektur: „Kennzeichnet ein System von aufeinander abgestimmten Wertschöpfungsprozessen, die auf eine gemeinsame Stiftung von Nutzen für den Kunden abzielen“ (Beziehung zw. Einzelaktivitäten und deren Schnittstellen)

Wertschöpfungsprozesse („Ablauforganisation“): „Zielgerichtete Erstellung bzw. Veränderung einer Sach- oder Dienstleistung durch eine Folge logisch zusammenhängender Wertschöpfungsaktivitäten, ...“

Wertschöpfungsstruktur („Aufbauorganisation“): „Umfasst alle dauerhaften Regelungen, die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten Stellen und Stellenmehrheiten zuweisen“; Organisationseinheiten

3 Organisationsgestaltung der Wissensvermittlung

3.1 Zur Systematisierung von Kapitel 3

Aufbau des Kapitels beschreiben; warum genau in dieser Reihenfolge (roten Faden erklären; was wurde und was wird gemacht)

Aufbau- und Ablauforganisation der Wissensvermittlung und -abfrage (Unterscheidung zwischen Präsenzlehre und Blended Learning) an deutschen Präsenzuniversitäten entwickeln und näher erläutern; zunächst „Modelle“ entwickeln und am Ende miteinander vergleichen bzw. gegenüberstellen

3.2 Aufbauorganisation der Wissensvermittlung und -abfrage

Aufbauorganisation: Gliederung in Teileinheiten; Zuordnung von Aufgaben und Kompetenzen; Makro- und Mikro-Ebene für Präsenzlehre und Blended Learning entwickeln

Makro-Ebene: Fachbereich (dezentrale (teil-)autonome Organisationseinheiten / -struktur)

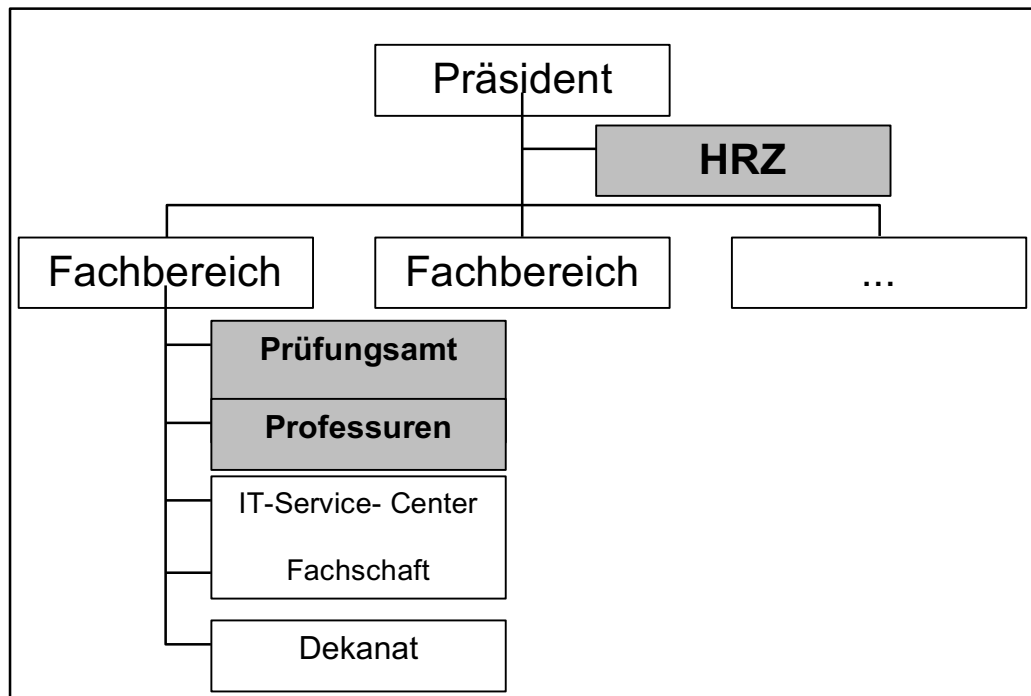


Abb. 2: Makro-Ebene: Hochschule

HRZ: Unterstützende Aufgaben: Bereitstellung von Hardware und Software (Infrastruktur); bei Blended Learning: ggf. E-Learning-OE

Mikro-Ebene: Lehrveranstaltung

Die hier abgebildeten Möglichkeiten von Blended Learning sind nur Beispiele; jegliche Kombination von Präsenzlehre und E-Learning sind möglich:

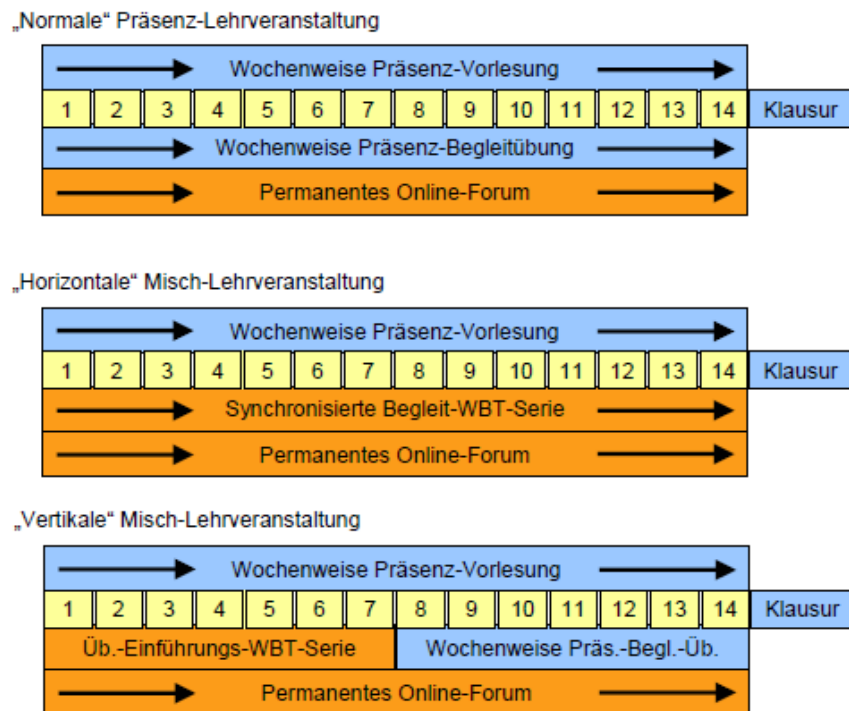


Abb. 3: Mikro-Ebene: Lehrveranstaltung

3.3 Ablauforganisation der Wissensvermittlung und -abfrage

Ablauforganisation (als Arbeitsorganisation)

Ablauforganisation: Personale, zeitliche und räumliche Strukturierung der Arbeitsprozesse und damit einhergehende Restriktionen

Ablauforganisation der Wissensvermittlung und -abfrage für die Präsenzlehre und Blended Learning als Modell darstellen z.B. schriftliche Klausur vs. E-Klausur (gutes Beispiel im Internet)

Ablauforganisation als Prozessorganisation hier nochmal kurz ansprechen und Bezug zu Kapitel 4 nehmen

3.4 Vergleich zwischen Präsenzlehre und Blended Learning

Unterschiede zwischen Präsenzlehre und Blended Learning in der Aufbau- und Ablauforganisation herausarbeiten; Empfehlungen zur Integration in verschiedenen Aufbau-ebenen; Anforderungen an die organisatorische Gestaltung des Blended Learnings im Gegensatz zur traditionellen Präsenzlehre

- Aufbauorganisation (Einbettung in das Fachbereichsumfeld, Prof.ebene); Makro- und Mikro-Ebene
- Ablauforganisation (Abwicklung durch die betroffene Professur)
- Aufgabenträger (beteiligte Personen, Rollen)
- (Vereinbarkeit mit den geltenden Studien- und Prüfungsordnungen)
- Weitere Anforderungen: Technische Anforderungen, administrativ-organisatorische Anforderungen usw. (eher nicht relevant)

Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie in diesem Bezug nennen (Stichwort: Business Engineering); Informationstechnik beseitigt oder entschärft grundlegende Restriktionen der Organisation (Raum, Zeit und Ressourceneinsatz)

Vorteile und Nachteile der beiden Formen herausarbeiten; Warum ist Blended Learning (bzw. E-Learning-Elemente) für die deutsche Präsenzlehre sinnvoll (Stichwort: Dinge von Anfang an richtig machen)

Ergebnisse (noch Vermutungen):

- Auswirkungen auf die Aufbauorganisation: Weder auf die der OE, noch auf die des Fachbereichs; jedoch andere Rollenverteilung und Kompetenzen, Arbeitsschwerpunkte; ggf. E-Learning-OE bei Blended Learning
- Auswirkung auf die Ablauforganisation: Änderungen bei Arbeitsabläufen und Aufgabengebieten, Lehrveranstaltungsformen ändern sich

„Probleme“ der Darstellungsform aufzeigen; Fehlende Elemente, die nicht über die klassische Organisationsgestaltung (Aufbau- und Ablauforganisation) dargestellt werden können, wie ein Anreizsystem oder Qualitätssicherung (Corporate Identity bzw. Gleichheit/ Standards innerhalb des FB bzw. Lehrveranstaltung; nicht Inhaltlich!) herausarbeiten; Betonen, dass es die Aspekte geben sollte und warum, jedoch nicht beschreiben wie diese genau auszuarbeiten sind; Kosten- oder Technikaspekte spielen in dieser Arbeit keine Rolle!

4 Wertschöpfungsorientierte Organisationsgestaltung

4.1 Zur Systematisierung von Kapitel 4

Aufbau des Kapitels beschreiben; warum genau in dieser Reihenfolge (roten Faden erklären; was wurde und was wird gemacht); Besonderheit bzw. Unterschied zu Kapitel 3 nochmal hervorheben; Können durch die wertschöpfungsorientierte Organisationsgestaltung fehlende bzw. andere Elemente und Aspekte abgebildet werden (z.B. Anreizsystem, Qualitätssicherung)?

Zu 4.2 bis 4.4: Für Präsenzlehre und Blended Learning entwickeln (ggf. ein Kapitel)

4.2 Wertschöpfungsarchitektur

4.3 Wertschöpfungsprozesse

(Ablauforganisation)

4.4 Wertschöpfungsstrukturen

(Aufbauorganisation)

4.5 Vergleich zwischen Präsenzlehre und Blended Learning

Vergleich der Wertschöpfungsketten/ Wertketten für die Wissensvermittlung und -abfrage der Präsenzlehre und Blended Learning; Unterschiede aufzeigen, sowie Anforderungen und Empfehlungen zur Integration entwickeln; Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie in diesem Bezug ebenfalls nennen (Stichwort: Business Engineering)

Ggf. Bezug zur Prozessorganisation und damit den Bogen zur klassischen Organisationsgestaltung herstellen [„Prozessorganisation beschäftigt sich mit der raum-zeitlichen Strukturierung von Geschäftsprozessen als Grundlage für die Aufbauorganisation“; Prozess steht im Vordergrund; Wertkette nach Porter (Primär- und unterstützende Aktivitäten)]

5 [Entwicklungstendenzen]

Relevante Aspekte zusammenfassen und ggf. neue Trends und Entwicklungen erwähnen; gibt es zurzeit Universitäten die als gutes Beispiel genannt werden können und ggf. sogar ihre Organisation an Blended Learning angepasst haben? (Stichwort: E-Learning-OE)

- ➔ Hier nur als erste Idee; ggf. wird ein Kapitel 5 nicht benötigt, aufgrund der zusammenfassenden Wirkung von Kapitel 3.4 und 4.5

Literaturverzeichnis

1. **Bea, Franz Xaver; Göbel, Elisabeth:** Organisation. Theorie und Gestaltung, 4. Aufl., Stuttgart: Lucius & Lucius 2010.
2. **Bach, Norbert; Brehm, Carsten; Buchholz, Wolfgang; Petry, Thorsten:** Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen - Prozesse - Strukturen, Wiesbaden: Springer Gabler 2012.
3. ...

Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit eigenständig und ohne fremde Hilfe verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen verwendet und die den benutzten Quellen entnommenen Passagen als solche kenntlich gemacht habe. Diese Arbeit ist in dieser oder einer ähnlichen Form in keinem anderen Kurs und/oder Studiengang als Studien- oder Prüfungsleistung vorgelegt worden. Hiermit stimme ich zu, dass die vorliegende Arbeit von der Prüferin/ dem Prüfer in elektronischer Form mit entsprechender Software überprüft wird.

Ort, Datum

Unterschrift